

CÖLNER CARNEVAL



1891 Offizielle
Darstellung
des

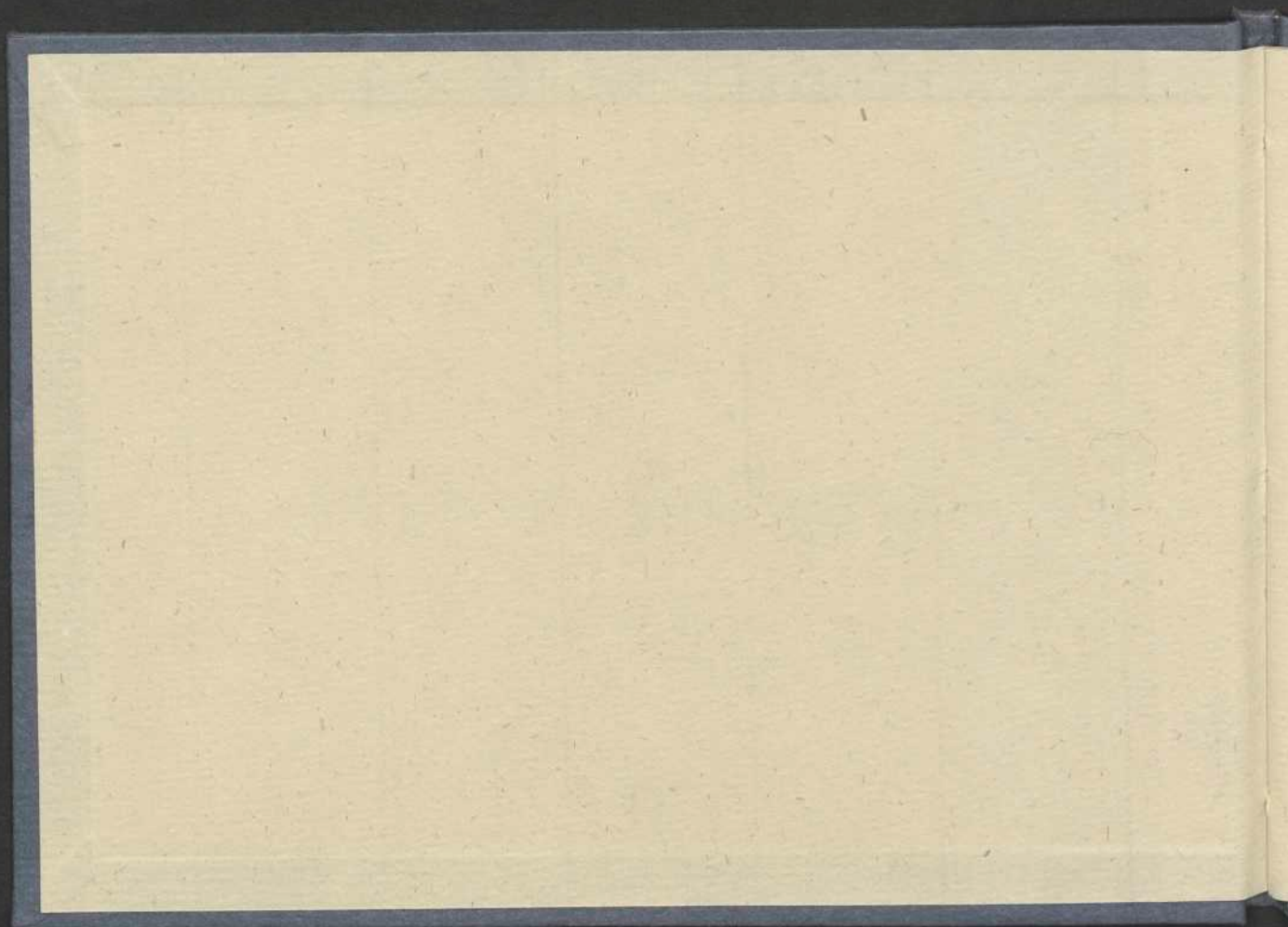
ROSENMONTAGSZUGES

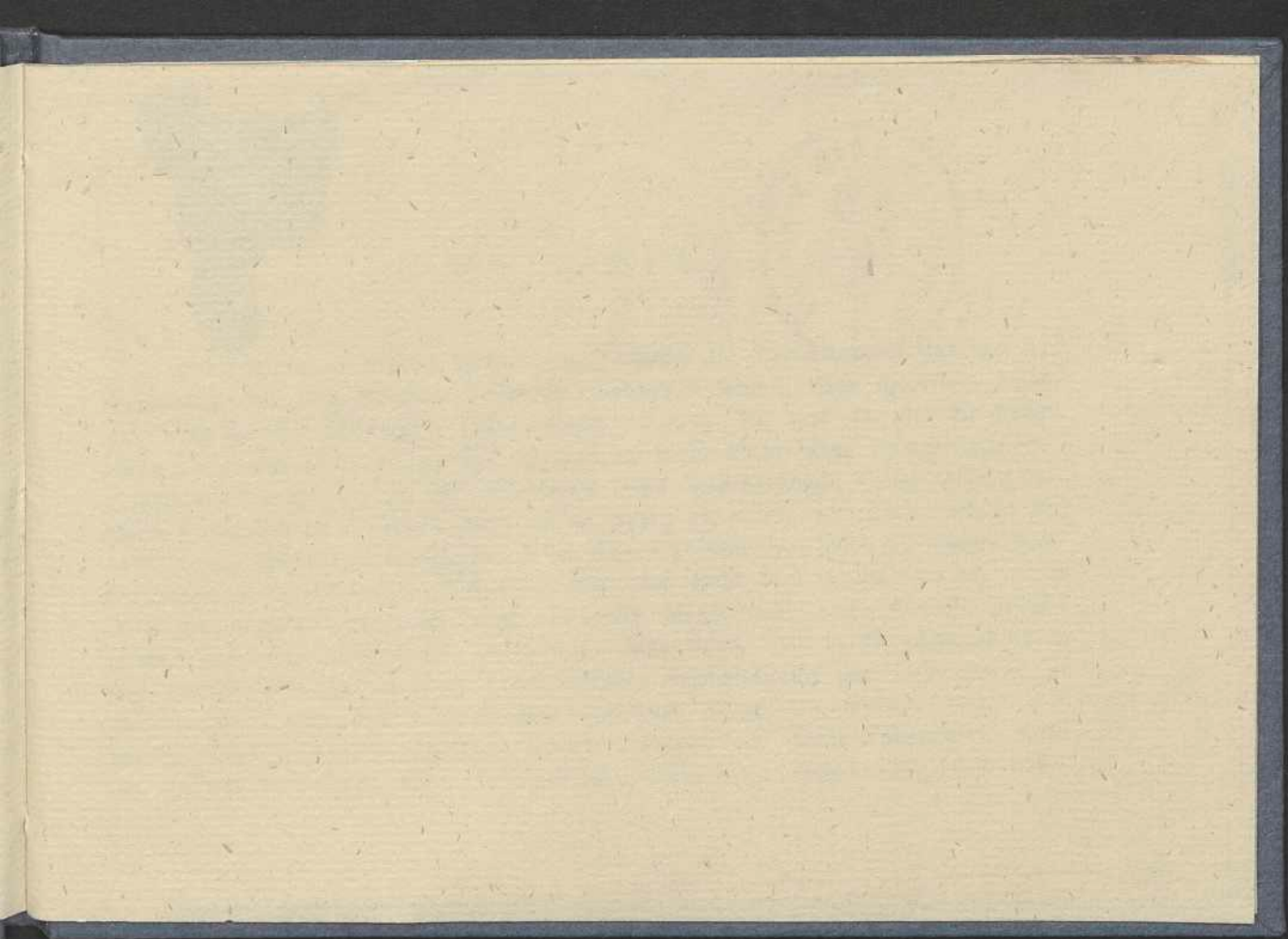
HERAUSGEGEBEN
VOM
FEST-COMITÉ

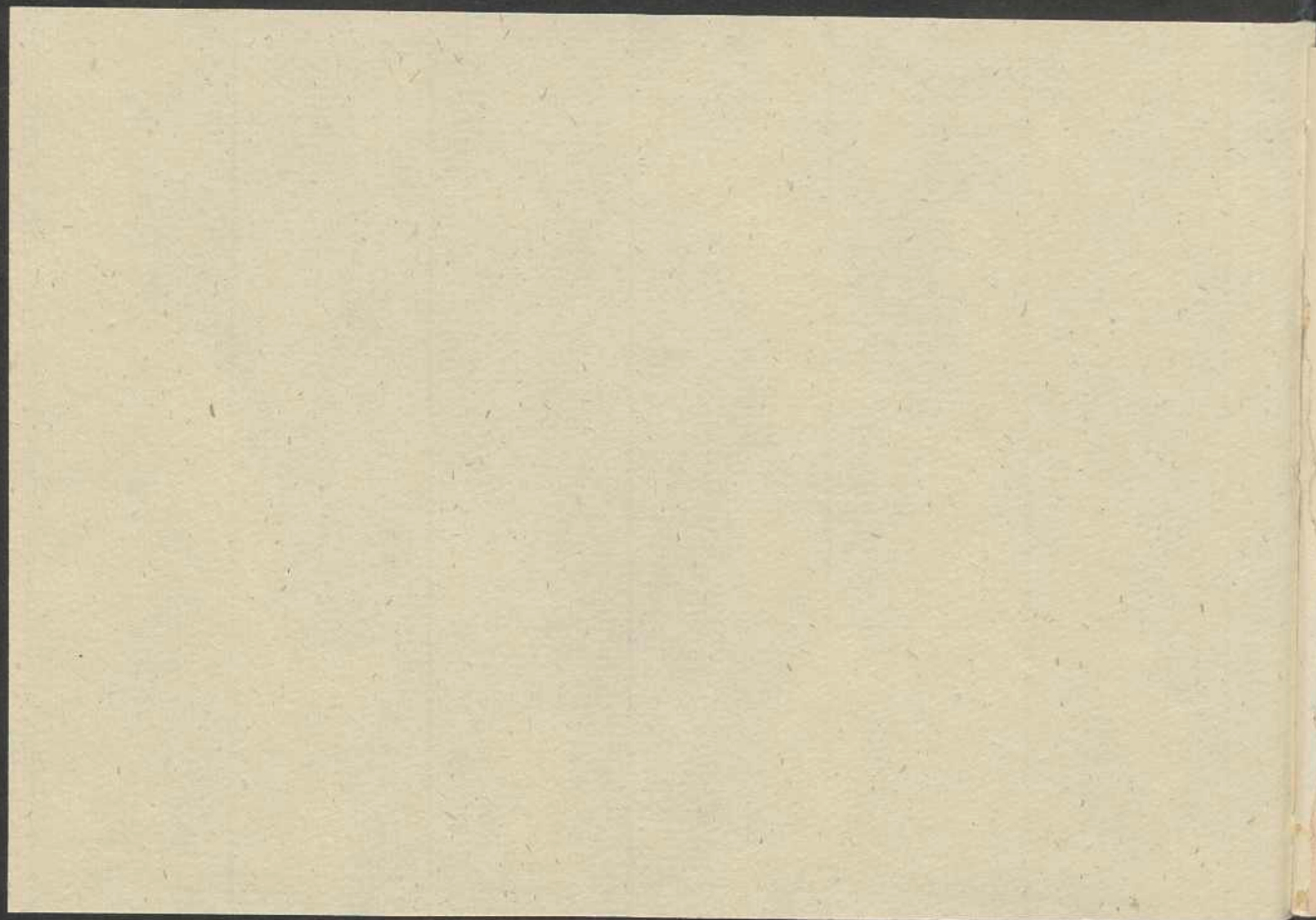
gez. von Heinr. Renard

Photographisch übertragen und in Farben gedruckt von
Th. Fuhrmann, Köln.

VERLAG von Friedr. Heyn, Hofbuchhandl. Köln.







Vorwort.



Die ungemein grosse Anerkennung, welche die Ausstellungen während der Sommerzeit bei uns gefunden, liess es empfindlich fühlen, dass dieselben jedesmal während der Winterzeit unterbrochen wurden. Es trat an uns die Frage heran, ob dem nicht abzuhelfen sei und ob nicht unter dem Protektorate des Prinzen Carneval auch in der Winterzeit eine internationale Schaustellung geboten werden könnte. Wenn auch etwas spät, so haben wir doch noch in der 11^{ten} Stunde uns entschlossen, der Welt dieses grossartige, noch nie dagewesene Unternehmen vorzuführen. Allerdings sagt der Rabi Ben Akiba, es sei schon Alles dagewesen und dafür mag der alte Mann wohl seine Gründe gehabt haben, aber das können wir versichern, dass wenn auch in den Ausstellungen fast immer dasselbe zu sehen, bei unserer Schaustellung das Dagewesene in ganz neuer Weise dem verehrlichen Publikum vorgeführt werden soll. Wir machen offen gestanden durchaus keinen Anspruch auf etwas Vollendetes, denn das gelingt so selten, dass es überhaupt noch nicht dagewesen, aber unser

Unternehmen wird schon um desswillen gelingen, weil wir die schönsten
Medaillen auch wirklich geben und sogar eine für den geringsten Gegen-
stand, wesshalb sich denn auch eine verblüffende Befriedigung bei unsere
grosse Coullance allenthalben ausgesprochen. Unsere Medaillen sind nicht wie
nur möglich. Wir haben sie selbst im Feuer vergoldet und haben noch
schönere geliefert haben, wenn man uns nicht das Feuer wegen der grossen
Ausdehnung unseres Unternehmens ausgelöscht hätte. Unsere Maschinen und
Pressen sind zerstört und drückt uns dieser Verlust ungemein, da wir dadurch
in der Massenfabrikation von Medaillen gehemmt worden sind. Indessen werden
wir, eingedenk des Spruches „Pitter lohs der Moth nit sinke!“ mit gehobenem
Kopf und fliegenden Nüstern dem Schicksal die Stirn bieten. Die Eröffnungs-
Feierlichkeiten werden Montag den 9. Februar, morgens 11 Uhr, mit einem
grossartigen Festzuge inscenirt. Die Beschreibung dieses Zuges folgt nach-
stehend in gereimter Form, wodurch manches Ungereimte der Ausstellung in
milderem Lichte erscheint. Zur Ersparung unnöthiger Kosten wird an diesem
Tage die Ausstellung abends 5 Uhr wieder geschlossen, damit dem Publikum
und den Ausstellern Gelegenheit zur Stärkung und Besichtigung der inzwischen
stattfindenden allgemeinen Illumination geboten werden kann. Nach diesen
schönen, gutgemeinten Worten bitten wir unsere freundlichen Leser und -innen
sich mit uns den Festzug anzusehen, also:

- Nr. 1. Den Zug eröffnen wie bekannt
Zwei Mann, Vorreiter auch genannt,
Empfanget unsern Segen
Auf allen euren Wegen.
- Nr. 2. An einer Stang hoch angebracht,
Siehst Du nun der Medaillen Pracht,
Die Jeder wird bekommen,
Der Theil am Fest genommen.
- Nr. 3. Der Herold kündigt jetzo an,
Dass nun das Fest beginnen kann,
Der Fahnenträger schwingt dazu
Das Banner ohne Rast und Ruh'.
- Nr. 4. Ihr Musiker zu Pferde,
Tief neig' ich mich zur Erde,
Und glücklich preiss' ich jeden Mann,
Der andern etwas blasen kann.
- Nr. 5. Für's Kehren ist die Magd zu fein,
Die Stadt hält jetzt die Strassen rein,
Der Schutzmann sagt: „das ist zu toll,
Wem mach' ich nun ein Protokoll?“
- Nr. 6. Die Directoren der Pferdebahn,
(Das ist nun nicht zu ändern)
Die nehmen von uns die Gelder an,
Zum Verzehren in fremden Ländern.

- Nr. 7. Die Pferdebahn, die geht trab, trab,
Gemüthlich wird gefahren;
Willst schnell Du fort, lauf' nur zu Fuss,
Viel Zeit wirst Du dann sparen.
- Nr. 8. So viel der Stern' wir oben seh'n,
So viele Blätter jetzt besteh'n.
Wer hätte es wol je gedacht,
Dass Lumpen dies zu Weg gebracht.
- Nr. 9. Ein Referent wird nimmer satt,
Weil er 'nen grossen Magen hat,
Doch leben Referenten
Auch häufig nur von Enten.
- Nr. 10. Die Musik kommt, die Musik kommt,
Spielt nun die Infanterie,
Die Jugend tanzt froh voraus
Und singt die Melodie.
- Nr. 11. Der General der Funken nun
Hat sich bedeckt mit Ehr' und Ruhm,
Wenn der sich zeigt dem Volke,
Schreit Alles: „Hoch der Moltke!“
- Nr. 12. Die Stadtsoldaten sind bekannt
Als schöne Leut' und sehr galant,
Ein Küsschen drum in Ehren,
Soll nie man ihnen wehren.

- Nr. 13. Viel Speis' und Trank stets bei sich führt
Der Funk in der Bagage,
Denn fehlt ihm dieses Elixir
Ist futsch auch die Courage.
- Nr. 14. Für diese lust'ge Funkenpost
Muss man die Mädchen warnen,
Denn die bringt stets nur Liebesbrief,
Die Herzchen zu umgarnen.
- Nr. 15. In dieser Pfalz, da sitzen
Die bösen Weiber all,
Hier lassen wir sie schwitzen,
Bis gleich nach Carneval.
- Nr. 16. Koch und Köchin bieten uns
Im Leben viel des Guten,
Doch gibt es unter Letztern noch
Gewaltig viele Schrutten.
- Nr. 17. Vom Ochs, vom Pferd, vom Hund sogar,
Sie schon Extracte machten,
Doch mein' ich, der von Lieb ich dich
Muss man vor allen achten.
- Nr. 18. Das Militär die Köchin liebt
In heissen Liebesflammen,
Denn süsser Kuss und gute Kost
Hält Leib und Seel' zusammen.

- Nr. 19. Ist der Soldat auch noch so müd,
Weiss kaum sich fortzubringen,
Marschirt er flott durch Land und Stadt,
Wenn frohe Weisen klingen.
- Nr. 20. Der General der Artillerie
Beginnet jetzt zu traben,
„Macht Platz ihr Leut'“, so ruft er laut,
„Wir haben schwer geladen“.
- Nr. 21. Die ganze Waffe Artillerie
Sind alles Männer von Genie,
Pötz Bomben und Granaten,
Was leckere Soldaten!
- Nr. 22. Die Pillen, die hier ruhen drin,
Sie liegen schwer im Magen,
Die kann, o glaubt es auf mein Wort,
Der Zehnte nicht vertragen.
- Nr. 23. Der Thurm, der hier ist ausgestellt,
Den nennt man den Fatalen,
Weil drin sitzt unsre schöne Welt
Und leidet Pein und Qualen.
- Nr. 24. Gärten schön, aus jedem Dreck
Zaubert unser Kowaleck,
Auch sieht man drin im Ganzen
Sehr selten schlechte Pflanzen.

- Nr. 25. Ein Stadtwald ist ein Hochgenuss,
Erhält den Leib und Spiritus,
Und reich wird der dann über Nacht,
Der sein Terrain gut angebracht.
- Nr. 26. Wenn Musik ein Getränke wär,
Das könnte Allen frommen,
Dann würd' Civil wie Militär
Nie aus der Stimmung kommen.
- Nr. 27. Es ist uns lieb und angenehm,
Dass löstet ihr das Luftproblem;
Was ihr noch werd' erreichen,
Das ist ja sondergleichen.
- Nr. 28. Luftschiffen höchst gefährlich ist,
Zumal wenn man die Höh' ermisst;
Genieß', o Mensch, der Erde Duft,
Und lass' das Schiffe in der Luft.
- Nr. 29. Hollands Weib und auch sein Fisch,
Beide schön und beide frisch,
Ehren wir in jeder Weis'
Als die schönste Fastenspeis'.
- Nr. 30. Gern im Besitz von Goldfisch wär'
Civil sowol wie Militär.
Nach dieser Sorte ist stets Frag'
Drum angelt Jeder auch darnach.

- Nr. 31. Der Jubel hat im Alterthum
Die Musik uns gegeben,
Es führen Musikanten drum
Ein jubilirend Leben.
- Nr. 32. Zwei Billen hat Amerigo,
Der eine heisst West Buffalo,
Der andre sich Mac Kinley nennt,
Als Schröpfer man sie Beide kennt.
- Nr. 33. Cowboys und Indianer,
Das ist so toute même chose,
Dem einen fehlt das Hemde,
Dem andern fehlt die Hos'.
- Nr. 34. In dem Geripp von Wagen,
O glaubt, wer's glauben will,
Fuhr man nur Generale,
So sagt der Büffels Bill.
- Nr. 35. Die Reinigung der Strassen,
Der Anschluss an Kanal,
Das macht, wohnt man im Zelte,
Dem Menschen keine Qual.
- Nr. 36. Der Freiligrath theilt' uns schon mit
Von einem wüsten Löwenritt,
Doch uns're Löwen die sind zahm
Und meistens geist- und lendenlahm.

Nr. 37. Wer je zum Denken ist zu faul,
(Es gibt der Sorte Kunden)
Dem wird zur Strafe, wie dem Gaul,
Ein Bär dann aufgebunden.

Nr. 38. Die Feuerwehr, à la bonheur
Was muss die sich nicht plagen,
Wenn man nur sieht, wie en carrière
Sie durch die Strassen jagen.

Nr. 39. Wär' nicht gewesen diese Wand
Dann stand die ganze Bud' in Brand,
Drum, Rabitsch, sei für alle Zeit
Professor nun der Wandweisheit.

Nr. 40. O Musika, dir geht es schief,
Wärst du doch nie geboren,
Denn seit man hat das Regulativ
Ist Hopf' und Malz verloren.

Nr. 41. O Brand, seit du erfunden hast
Das Mittel, sind verloren
Die Pillendreher und auch fast
Die sämtlichen Doctoren.

Nr. 42. Berühmt ist im geheimen Mittel
Wohl mancher Mann mit hohem Titel,
Doch über ihm steht sicher doch
Mit seinem Rath, der grosse Koch.

Nr. 43. Wer heute hier als Architekt
Noch etwas Nützliches bezweckt,
Dem wird es doch zur Klarheit,
Dass im Cement nur Wahrheit.

Nr. 44. In alter und in neuer Stadt
Springbrunnen man errichtet hat,
Der Pitter ist was nasser,
Der Anton hat kein Wasser.

Nr. 45. Die hilligen Mädchen im luft'gen Kleid,
Mit ihren tapfern Knechten,
Die sind zu jeder Zeit bereit,
Zu tanzen bei Tag und bei Nächten.

Nr. 46. Verwinden wirst du manchen Schmerz
Und Manches gern entbehren,
Hältst Du, mein liebes Menschenherz,
Frau Musika in Ehren.

Nr. 47. Die Farben dieser alten Stadt,
Berühmt sind sie auf Erden,
O mög' wie Köln's Vergangenheit
Auch seine Zukunft werden.

Nr. 48. Das Banner Eurer Vaterstadt
Sollt Ihr in Ehren halten,
Mög's fürder auch im Deutschen Reich
Hochherrlich sich entfalten.

Nr. 49. Geachtet und stets hochgeehrt
Ist unser Kölner Bauer,
Weil er bei Reich und Kaiser blieb,
Mochts fallen, söss of sauer.

Nr. 50. Die Jugend, ach die Jugend,
Die hat ja keine Tugend,
Doch trifft man auch im Alter
Recht jugendliche Falter.

Nr. 51. Champagner-Wein, du edler Wein,
Heil dem, der ihn erfunden,
Vergessen lässt er alle Pein
Und bringt uns frohe Stunden.

Nr. 52. Die Musik spielt nach Noten,
Banknoten kennt sie auch,
Bei Beiden aber verboten
Ist deren falscher Gebrauch.

Nr. 53. Jetzt kommen die Männer der Bühne,
Die bieten dem Schicksal Trotz,
Ein jeder Zoll ein Mime,
Das ist die Familie Klotz.

Nr. 54. Das Theater ist geschlossen,
Das Volk wird nimmer froh,
Denn trocken Brod genossen
Die Mimen im Depot.

Nr. 55. Des Faschings schöner Zweck gedeiht,
Durch Kölner Sinn und Einigkeit,
In Treue wie die Alten
Auch wir zusammenhalten.

Nr. 56. Um die Medaille bittet sehr
Ein Jeder stets den Preisrichter,
Der spricht, hier ist sie auf Papier,
In Gold kauf' Du sie selber Dir.

Nr. 57. Medaillen und Diplome,
Die bietet man zum Kauf,
Das setzt denn doch die Krone
Dem ganzen Krempel auf.

Nr. 58. Die herrlichsten Fanfaren,
Die bläst der Reiterchor,
Wenn kommt der Prinz gefahren,
Bricht Jubel hell empor.

Nr. 59. O seht, die Blumenspende,
Die Flora wählte aus,
Die schönsten Lilienhände,
Die banden sie zum Strauss.

Nr. 60. Die Ehrengard' des Prinzen
In Gala rückt sie an,
Die Mädchen stöhnen und seufzen:
„Ach hätten wir einen zum Mann!“

Nr. 61. Prinz Carneval der grosse Held,
Thront unter Blumen und Rosen,
Er hat seine Sach' auf Nichts gestellt,
Er will nur lieben und kosen.

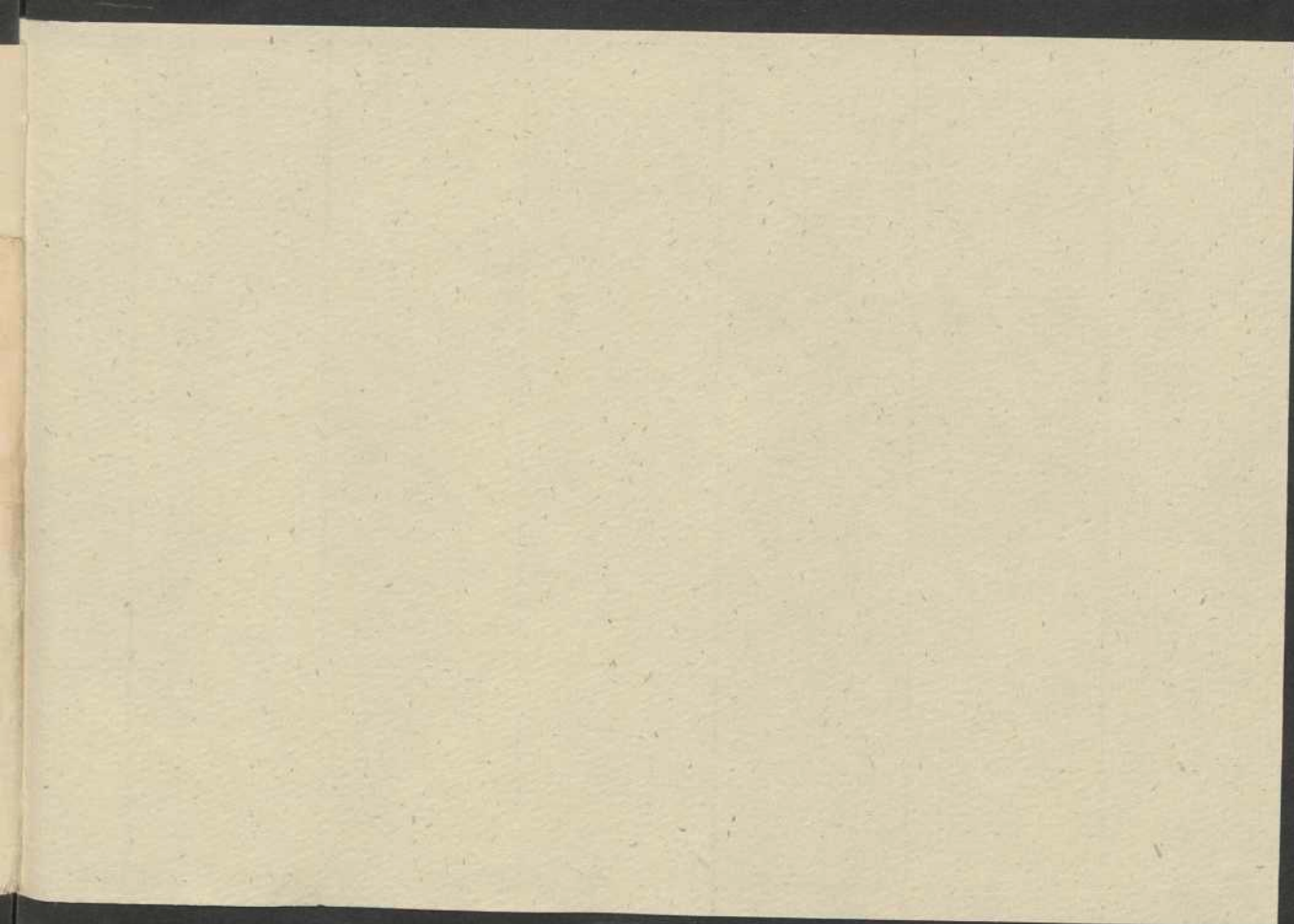
Nr. 62. Das Musikcorps, das letzte,
Marschirt auch fröhlich mit,
Die kommen, das ist sicher,
Drei Tag' nicht aus dem Tritt.

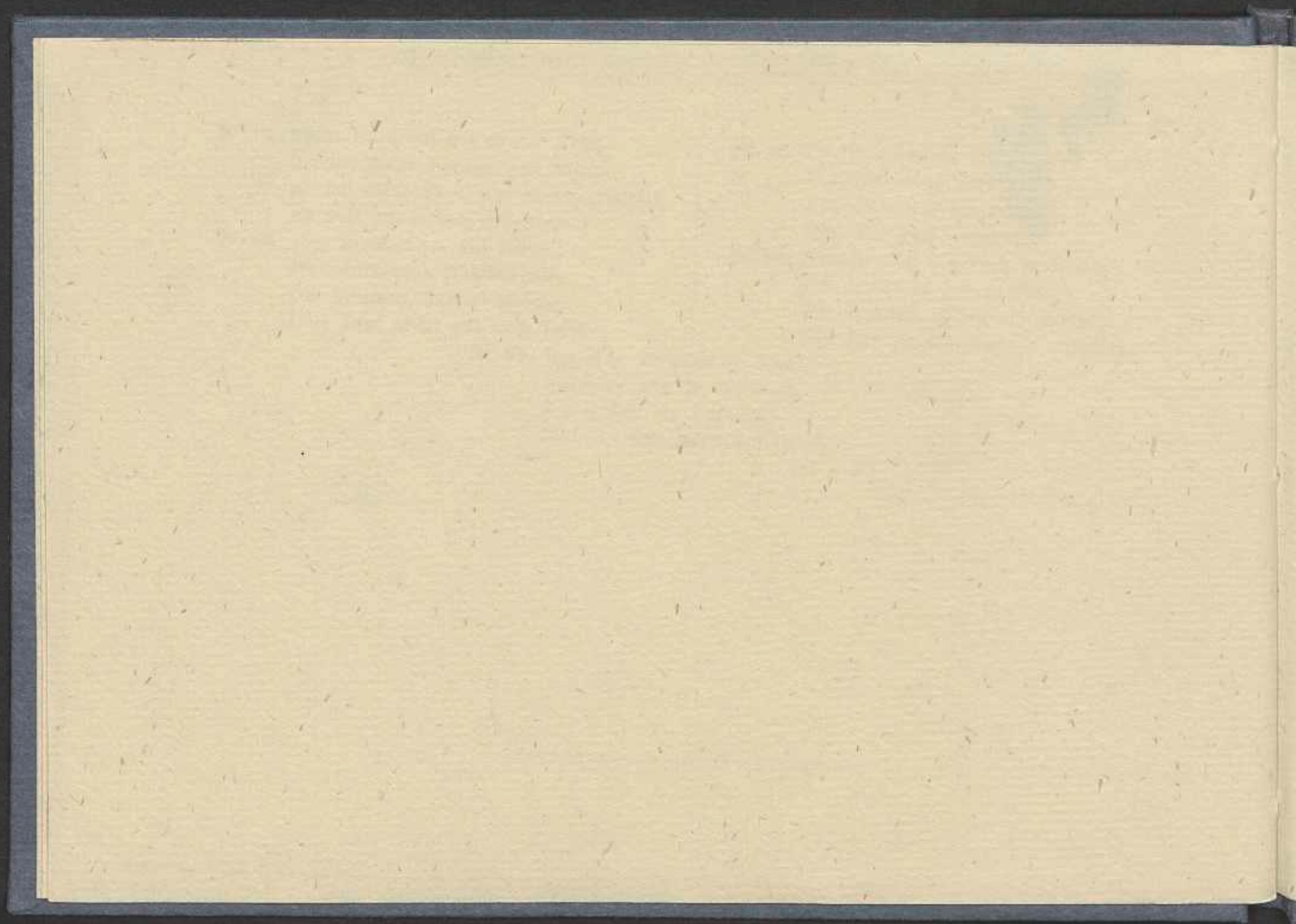
Nr. 65. Der Zug ist jetzt zu Ende,
Nur hier und da ein Geck
Sucht sich 'ne Karamelle
Nun aus dem köl'schen Dreck.

Nr. 63. Die Pferdebahn, die bringet
Die Gäste nun zurück,
Von dem, was sie gesehen,
Sind alle ganz entzückt.

Nr. 64. Nun kommt das Volk in Haufen.
Das treibt es gar zu toll,
Die Meisten wollen nur saufen,
Die Andern, die sind — nüchtern.

A. Wilcke.





B III b 2890

GEBR. STOLLWERCK'S

CHOCOLADEN
und

ZUCKERWAAREN
FABRIK



IM JAHRE 1891

VERKAUFSTELLEN IN KOELN:

Hohestrasse N° 9. Brückenstrasse N° 12.

Hohestrasse N° 166. am Wallrafsplatz.

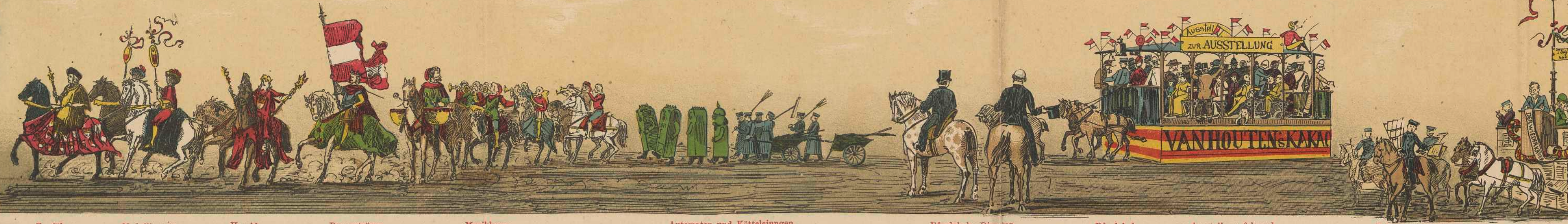


IN FRANKFURT ^{am}Main:

gr. Bockenheimerstr. 3. Kaiserstrasse

IN BERLIN:

Friedrichstrasse N° 61.



Zugführer.

Medaillenträger.

Herolde.

Bannerträger

Musikkorps.

Automaten und Köttelsjungen.

Pferdebahn-Director.

Pferdebahnwagen zur Ausstellung fahrend.

Zeitungsverkäufer.



Wagen Referenten.



Musikkorps Funken-Infanterie.



Generalstab der Funken-Infanterie.



Bagagewagen.



Funkenpost.



Wagn der Funken-Infanterie Pfalz.



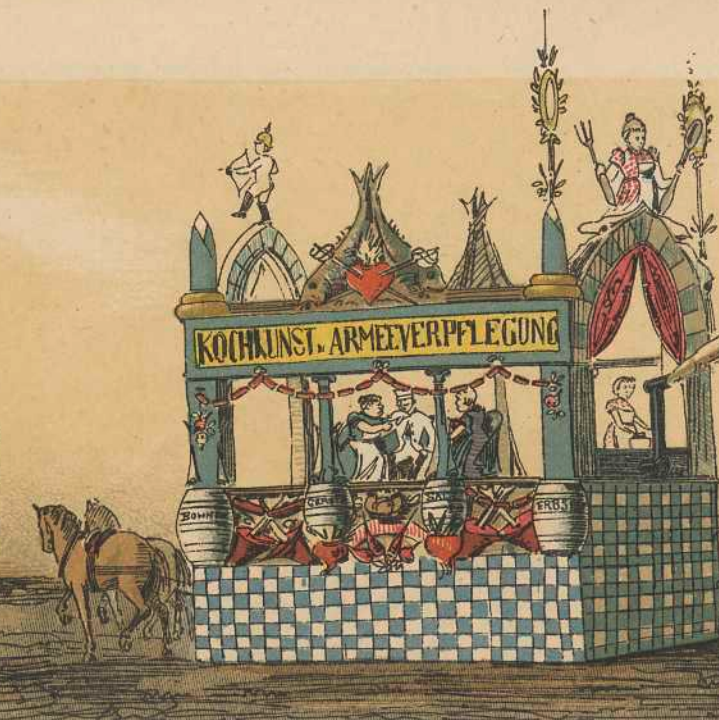
Funken-Infanterie.



Vorreiter, Köche und Köchinnen.



Köche und Köchinnen. Lieb ich dich's Fleischextract.



Wagen Kochkunst und Armeeverpflegung.



Musikkorps der Funken-Artillerie.



Generalstab der Funken-Artillerie.



Geschütz.

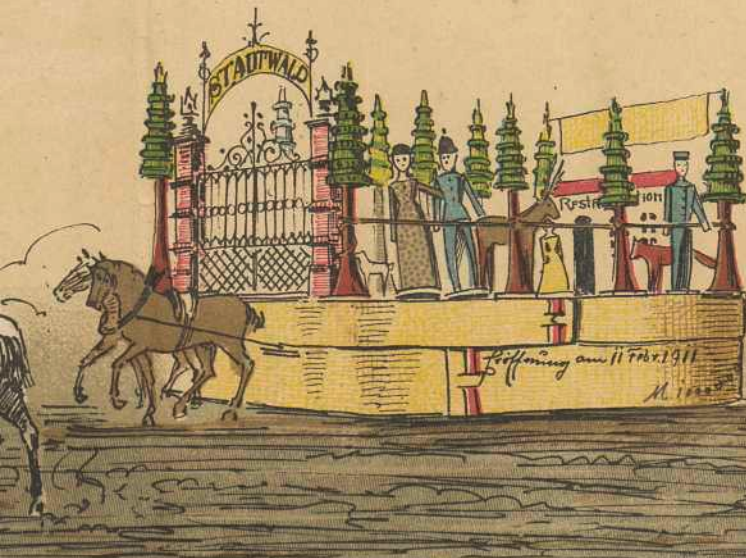
Munitionswagen.



Wagen Panzerthurm.



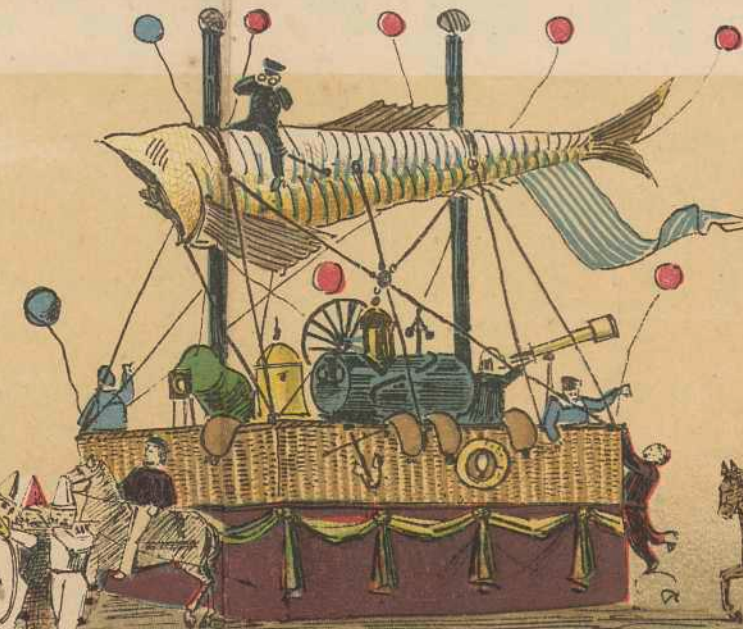
Stadtgärtner.



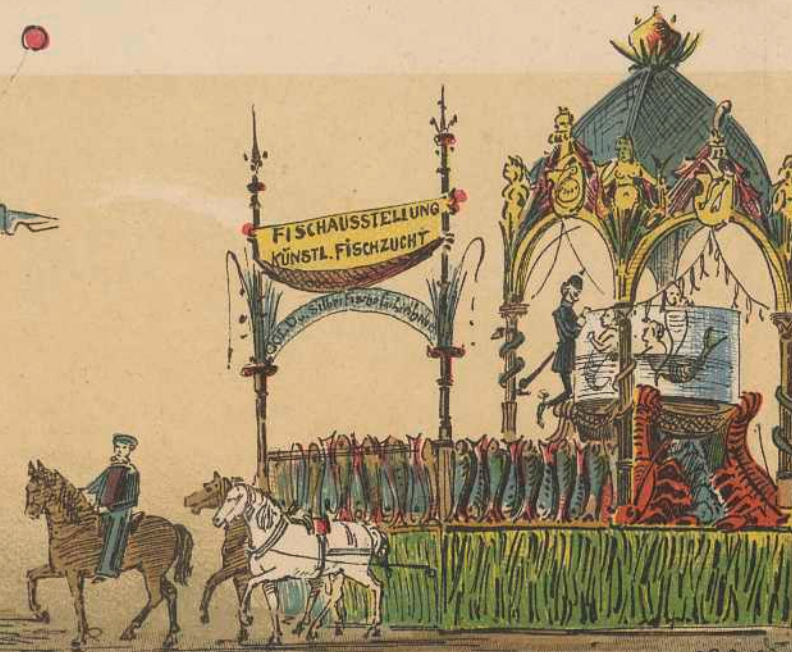
Wagen Stadtwald.



Musikkorps Pierrots.



Wagen Lenkbares Luftschiff.



Wagen Künstliche Fischzucht.



Musikkorps Jokeys.



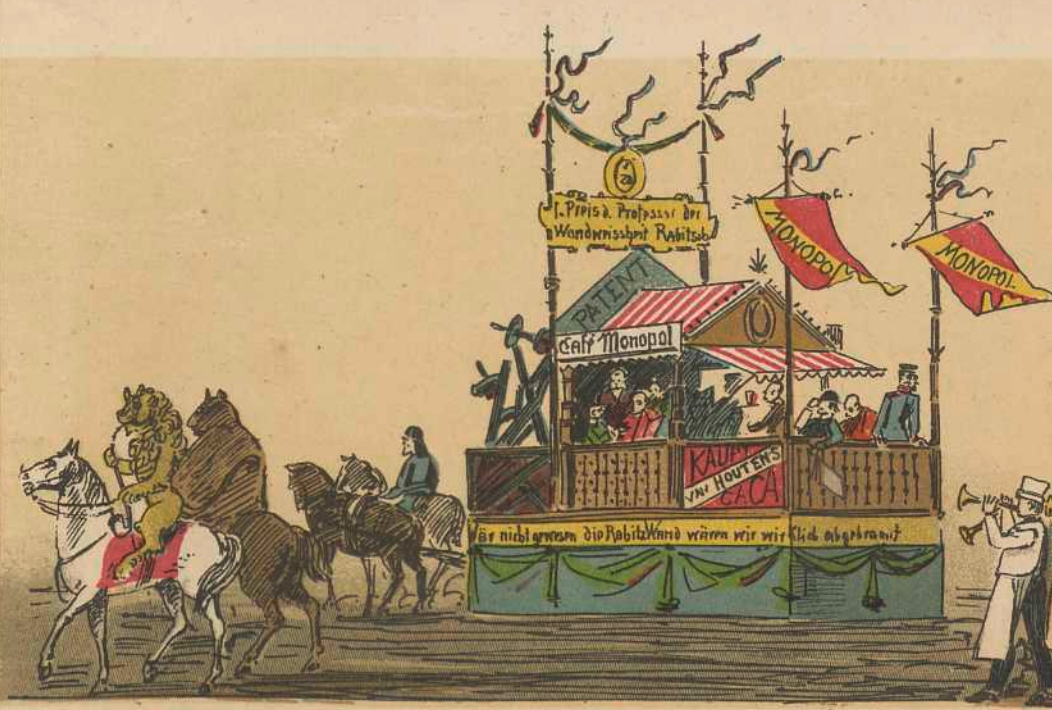
Buffalo Bill.



Buffalo Bill.

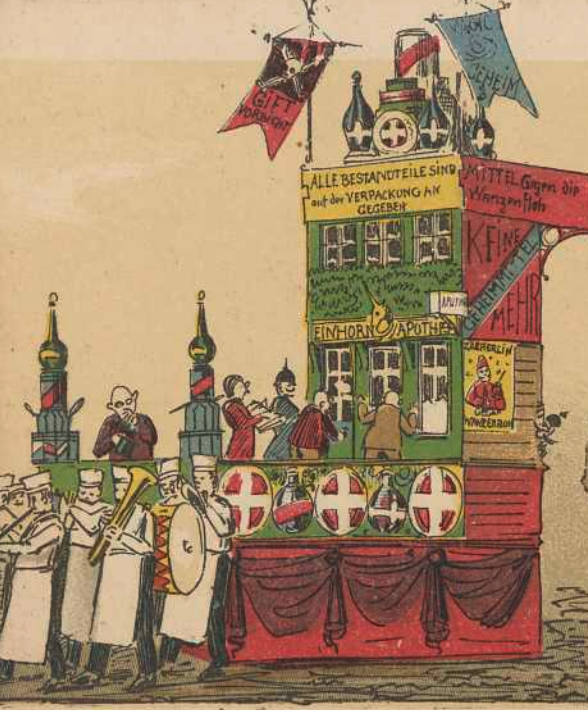
Der alte Postwagen.

Wagen Indianerzelt.



Reitender Löwe. Reitender Bär.

Wagen Café-Monopol.



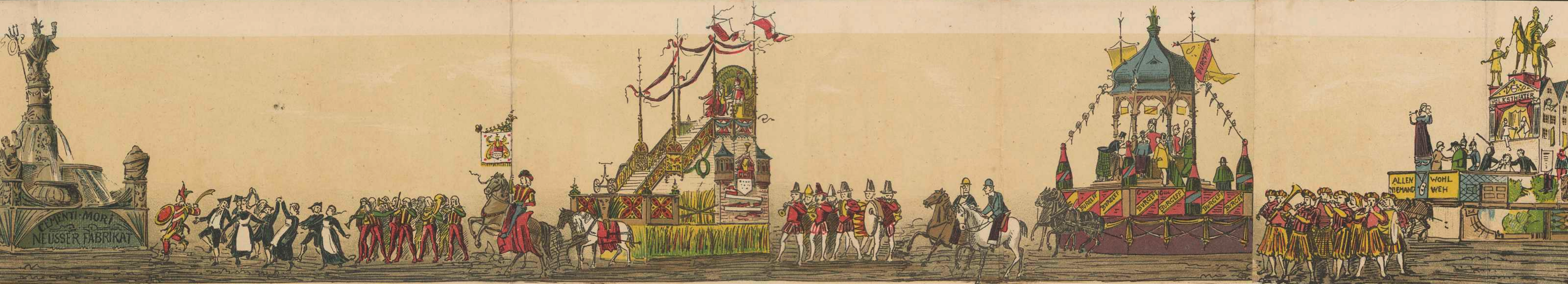
Musikcorps Köche.

Wagen Geheimmittel.



Vorreiter Maurermeister, Architekten.

Wagen Springbrunnen.



Wagen Springbrunnen.

Heiligen Mädchen u. Knechte.

Musikkorps.

Bannerträger
der Stadt Köln.

Wagen Landwirthschaft mit Köiner Bauer u. Jungfrau.

Musikkorps.

La Jeunesse d'orée.

Wagen Champagner-Tempel.

Musikkorps.

Wagen Klotziges Volkstheater.



gen Klotziges Volkstheater.

Die Räte sämtlicher Gesellschaften.

Wagen Medaillen, Diplome.

Wagen Preisrichter.

Gala-Musikkorps.

Ehrengarde des Prinzen Carneval.

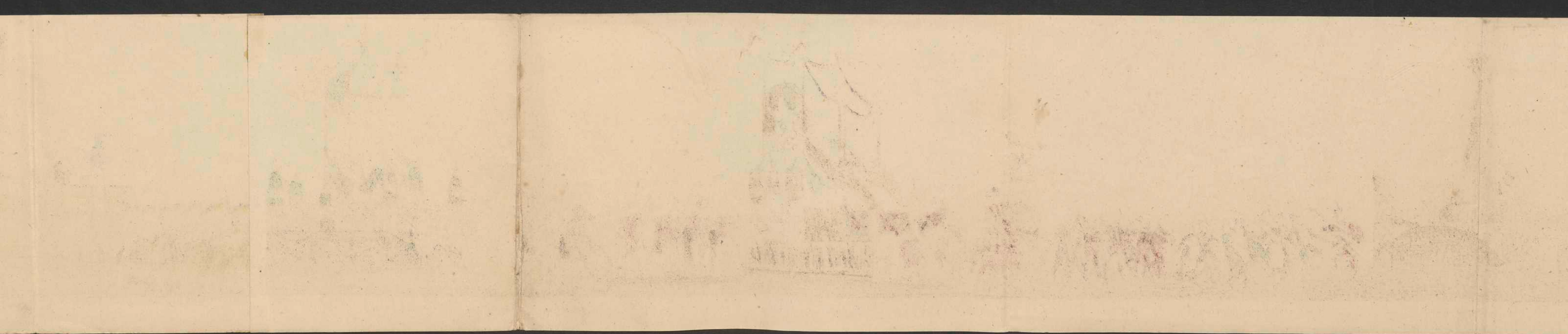
Wagen Flora mit dem Prinzen Carneval.

Pferdebahn von der Ausstellung kommend.

Wagen mit den verschickten Ausstellungssachen.

Viel Volk.













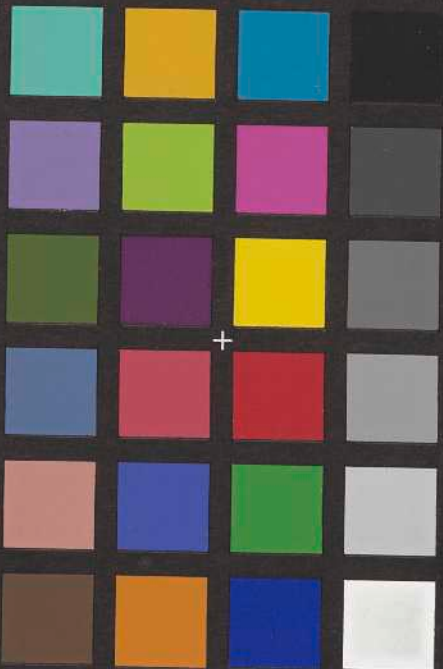


V

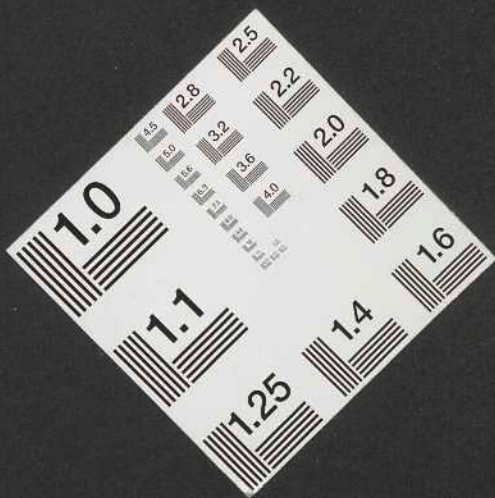
Die ungemein grosse Art
Sommerzeit bei uns gefunden,
nal während der Winterzeit u
neran, ob dem nicht abzuhelfe
Prinzen Carneval auch in der
boten werden könnte. Wenn a
11ten Stunde uns entschlossen,
Unternehmen vorzuführen. All
Alles dagewesen und dafür
haben, aber das können wir
fast immer dasselbe zu sehe
ganz neuer Weise dem vere
machen offen gestanden durch
das gelingt so selten, dass

x-rite

colorchecker CLASSIC



mm



Staatsbibliothek
zu Berlin

Preussischer Kulturbesitz